

Kreis-



Blatt.

Bier und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 16. October 1850.

Stück 5.

Bekanntmachung

eine

von dem deutschen National-Verein für Handel und Gewerbe
ausgeschriebene

Preis aufgabe

betreffend.

Der Zweck des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe besteht in der Hebung der genannten beiden Branchen in sich und den Vestrübungen des Auslandes gegenüber, wozu er laut §. 2. seiner Statuten folgende Mittel und Wege ergreift:

- 1) Fortwährende Beobachtung und Ermittlung des Zustandes und der Fortschritte der Gewerbe, des Handels und der Industrie im In- und Auslande;
- 2) genaue, selbstständige Prüfung und, nach Befinden Einführung und Verbreitung nützlicher Erfindungen und Verbesserungen;
- 3) Erforschung günstiger und ungünstiger Handelsconjuncturen;
- 4) Erforschung vortheilhafter Abzugewege für die Erzeugnisse des deutschen Bodens und Gewerbes;
- 5) Ermittlung der besten Bezugsquellen aller Gegenstände für den Handel, so wie der Rohstoffe und Halbfabrikate für die Gewerbe;
- 6) thatfächliche Vermittelung des Absatzes inländischer Handels- und Industrie-Produkte und des Bezuges der erforderlichen Waaren, Rohstoffe und Halbfabrikate aus den besten Quellen;
- 7) Bildung und thatfächliche Beförderung von Associationen unter Fabrikanten und Handwerkern in dem, in dem vorstehenden Punkte bezeichneter Sinne;
- 8) Förderung der strengsten Reellität in Handel und Verkehr;
- 9) Anregung und Aufmunterung der Fabrikanten, Handwerker und Techniker, durch Prämien-Aussetzung für Erfindungen und Verbesserungen in allen Zweigen der Gewerbsamkeit;
- 10) gegenseitige Belehrung und Unterstützung durch Wort und That.

Obwohl nun der deutsche National-Verein für Handel und Gewerbe in seinen, nach reislicher Berathung und Erwägung genehmigten, Statuten die Mittel und Wege angegeben hat, mittelst deren er sich dem vorgesteckten Ziele zu nähern gedenkt, so kann doch eine Sache von so hoher Wichtigkeit und von so schwieriger und verwickelter Gliederung nicht vielfach genug erwogen werden.

Das Directorium des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe hat daher, unter Zustimmung des Vereins-Ausschusses, beschlossen, zu näherer Erwägung der Sache und um jeden möglichen Fehlgriff zu vermeiden, die nachfolgende Preisfrage zu stellen:

Welche Mittel und Wege muß der deutsche National-Verein für Handel und Gewerbe ergreifen, um Deutschlands industrielles und merkantiles Leben auf einen würdigen, das Wohl des Vaterlandes wahrhaft fördernden Standpunkt zu erheben?

Die Bearbeiter der Aufgabe werden sich übrigens dem Gebiete der speziellen Politik so fern als möglich zu halten haben, da der Verein jede politische Tendenz von sich abweist und der Ansicht ist, daß Alles, was geschehen kann und soll, bei der jetzigen politischen Zerklüftung des deutschen Vaterlandes, zunächst aus dem Volke selbst hervorgehen und von den politischen Verhältnissen unabhängig sein muß.

Die eingehenden Abhandlungen müssen spätestens am 31. März 1851 in Leipzig beim „Directorium des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe“ eingereicht werden und können in deutscher, französischer oder englischer Sprache abgefaßt sein. Jede Abhandlung muß an ihrer Spitze einen Wahlspruch tragen und derselben der Name des Verfassers in einem versiegelten Zettel, mit demselben Motto bezeichnet,

beigelegt werden. Nur Abhandlungen, bei denen diese Formalität genau beobachtet worden ist, werden zur Bewerbung zugelassen.

Die sämtlichen eingelaufenen Abhandlungen werden einer, in der am 11. Mai 1851 abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung des Vereines zu erwählenden Commission von sachverständigen Preisrichtern zur Prüfung übergeben und die, als die beste erkannte mit einem Preise von

Ein Hundert Stück Louisd'or

belohnt werden. Der Name des Verfassers wird öffentlich bekannt gemacht. — Die gekrönte Preisschrift wird Eigenthum des Vereines, der es sich vorbehält, dieselbe entweder durch den Druck zu veröffentlichen, oder sonst davon den geeigneten Gebrauch zu machen. Die nicht gekrönten Abhandlungen können unter Angabe des Motto's und der Handschrift wieder zurück verlangt werden.

Die Statuten und sonstigen Druckschriften des Vereines, welche als Unterlagen bei der Preisschrift dienen dürften, können kostenfrei von dem unterzeichneten Directorium unmittelbar, oder auf Buchhändlerwege bezogen werden. *) Leipzig, den 30. August 1850.

Das Directorium

des deutschen National-Vereines für Handel und Gewerbe.

v. Canig, Reg. Ref. u. Adv., Vorsitzender. Moritz Beyer, Professor.
Friedr. Gottw. Spangenberg, Vollziehender.

*) Auch können Diejenigen, welche sich dem Vereine — der bereits gegen 3000 Mitglieder zählt — anschließen, oder sich dessen Vermittelung bedienen, oder aber als Bevollmächtigte oder Agenten für denselben wirken wollen, die Statuten und Berichte des Vereines kostenfrei auf demselben Wege erlangen.

Bei dieser Gelegenheit wird endlich die Vereinszeitung „der Fortschritt, industrielle Zeitung für Handel und Gewerbe in Deutschland“ dem Publikum bestens empfohlen.

Der Commis voyageur, der Weinreisende im Jahre 1848.

Ein incroyable, d. i. ein Unvergleichlicher, der in Wein machte, kommt in den Gasthof einer kleinen Stadt Thüringens und ist an der Tafel voll der demokratischen Weisheit und der weinrothglühenden Begeisterung für Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit, wie ein gedankenloser Schwadronneur es nur sein kann. Alle seine Weisheit aus dem ewigen Juden krant er aus, verwünscht den Adel und die Pfaffen, verflucht Preußen, redet von der Souverainität des einen deutschen Volkes und der Republik; so daß der empörte Wirth einige Zeilen an den Landrath und einige gute Kunden dieses Herrn schreibt und ihnen diesen furchtbaren Herrn in seiner wahren Gestalt malt, damit sie ihre Maßregeln ergreifen möchten.

Nach Tische wandert der Herr mit seinem Preiscourant zuerst zum Herrn v. M. und beginnt vor seinen speciellen Eröffnungen mit seiner gewöhnlichen Zungenfertigkeit über die Ereignisse des tollen Jahres zu reden. Er preiset dem conservativen und gut preußischen Herrn v. M. gegenüber Alles, was er an der Wirthstafel eben verwünscht, und verwünscht Alles, was er dort eben bis in den dritten Himmel erhoben hatte, kurz, er ist noch loyaler, als v. M., so daß ihn

dieser wiederholt unterbrechen und zurufen muß: Sie gehen zu weit! Aber dem Mühlrad war kein Maß anzulegen: Nieder mit den Revolutionären, keine Amnestie, so lautete sein harter Spruch. Unterdeß zog er auch seinen Preiscurant heraus und empfahl besonders seinen Champagner und Rheinwein, und was sonst noch auf solchem Zettel stand.

Ach, sprach Hr. v. M., ich fühle mich wegen eines gegebenen Wortes in diesem Augenblicke in Verlegenheit. Sehen Sie, weil seit Jahr und Tag hier und in der Umgegend besonders die reisenden Kaufmannsdiener die albernen Menschen aufgeheßt haben, da sie als Großstädter hochfahrig den Kleinstädtern imponirten: so haben ich und mehrere meiner Freunde mit dem Ehrenworte uns verpflichtet, von keinem Reisenden auch nur für einen Pfennig zu kaufen; denn sie haben die Stimmung in der ganzen Umgegend verdorben. Wie unendlich leid thut es mir, daß ich durch mein Wort gebunden, nun nicht mit einem so braven Patrioten, wie Sie sind, Geschäfte machen darf. Es thut mir in dieser bösen Zeit im Herzen wohl, doch einmal wieder einen warmen Patrioten zu hören, eine Begeisterung für König und Vaterland wahrzunehmen. Ja, Preußen kann stolz sein auf eine solche Jugend. Gebe Gott, daß sich die Zeiten bald ändern und ich, meines Wortes quitt, mit solchen Ehrenmännern wieder in Verbindung treten kann; Sie werden gewiß das Ihrige mit beitragen, ja das thun Sie.

Gewiß, stotterte der schlaue Jünger Merkurs, packte ein und ging, woher er gekommen war.

Lückenbüßer.

Besonnenheit und Ruhe geben uns eine Macht in die Hand, mit welcher wir selbst Löwen und Tiger lenken können.

Aller Sinnengenutz dauert seine Zeit. Im Uebermaße genossen, läßt er Kazenjammer zurück und oft dazu ein recht unruhiges Gewissen.

Ein ruhiges Gewissen ist das Salz, womit wir unser Herz vor Säulniß bewahren.

Merseburg, den 15. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat gestern früh bei Gröbers, zwischen Leipzig und Schkeuditz, ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden, bei welchem viele und zum Theil bedeutende Beschädigungen der Passagiere vorgekommen sein sollen.

Delitzsch, den 9. October. In einem eine Stunde von hier entfernten Dorfe waren sechs Kinder eines Bauerntumsbesitzers mit dem Ausschlag behaftet. Um sie zu „curiren“, steckte sie die Mutter alle sechs in den Backofen, in welchem den Abend vorher Brod gebacken worden war, und stellt die Dienstmagd zur Wache dazu. Nach einer Stunde wimmern die Kleinen und bitten um Erlösung. Die Magd meldet es der Mutter, die einstweilen mit Dreschen beschäftigt war; diese aber meint, sie möchten noch stecken bleiben und schwitzen. Nach Verlauf einer längern Zeit kommt endlich die Mutter, um die Kinder zu befreien, aber wer malt das Entsetzen! drei Kinder davon sind erstickt, drei leben noch und sind wieder munter und von ihrer Krankheit geheilt.

(Berl. Nachr.)

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Stammesfreie Fleischhauer mit Jgfr. Friedr. Mucke aus Kalhausen.

Stadt. Geboren: dem Deconomen Kohlbach ein Sohn; dem Leinwebergesellen Altrix ein Sohn; dem Schneidermstr. Rügow eine Tochter; dem Bürger, Kauf- und Handelsherrn Beckolt ein Sohn; dem Handarbeiter Kummer ein Sohn; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Klempnermstr. Rathe mit Jgfr. Joh. Eleonore Christiane Freytag; der Handarbeiter Zehle

mit Marie Rosine verw. Jörn geb. Berger; der Bürger, Glaserstr. und Bergolder Eckardt, mit Jgfr. Auguste Friederike Hildebert Nibel. — Gestorben: der Königl. berittene Steuer-Aufscher Sachs, 58 J. alt, am Schlagflusse; der jüngste Sohn des Bürgers und Glaserstr. Apelt, 10 T. alt, an Krämpfen; der 5. hinterl. Sohn (1. Ehe) des Handarbeiters Reiche, 5 J. 5 M. alt, an Verzehrung.

Neumarkt. Getrauet: der Fabrikarbeiter F. H. Hahn mit F. F. Schmidt von Halle. — Gestorben: die Ehefrau des Schuhmachermstr. Sleye, 37 J. 5 M. alt, am Blutschlage.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Sack ein Sohn. — Getrauet: der Steinfeger Wächter mit Karoline Wilhelmine Heide aus Dörau.

Bekanntmachungen.

Wahl der Stadtverordneten. Nach den höheren Bestimmungen soll die neue Gemeinde-Ordnung nicht eher zur Ausführung gebracht werden, bis in einem Kreise die Bildung der Gemeindebezirke vollendet ist. Dieser Fall ist zur Zeit noch nicht eingetreten, und es ist daher nothwendig, die zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen in der bisherigen Weise nochmals zu bewirken. Es sollen diese Wahlen

Sonntag am 20. October

von dem 1. Wahlbezirk, dem 1. Stadtviertel, früh 9½ Uhr,	
= = 2. = = 2. = = 10½ =	
= = 3. = = 3. = = 11½ =	

Montag am 21. October

von dem 4. Wahlbezirk, dem 4. Stadtviertel, früh 9 Uhr,	
= = 5. = = der Altenburg = 10 =	
= = 6. = = dem Neumarkt u. Dom = 11 =	

in dem großen Rathhaussaale vollzogen werden.

Es scheiden in diesem Jahre aus von den Stadtverordneten:

Herr Deconom Schäfer,
= Rechtsanwalt Grumbach,
= Rechtsanwalt Wagner,
= Kreis-Secretair Eckhardt,
= Rendant Weise,
= Geheime Regier. Rath Hanewald;

und von den Stellvertretern:

Herr Dr. med. Herzog,
= Deconom Jacob,
= Deconom Hohmuth sen.,
= Gastwirth Mohr.

Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Jeder der sechs Wahlbezirke erwählt einen Stadtverordneten und einen Stellvertreter. Das namentliche Verzeichniß der hierzu Wählbaren wird vor dem Wahltermine in die Häuser vertheilt werden und liegt auch nebst der Bürgerrolle und der Liste aller wahlberechtigten Bürger von heute ab in unserem Secretariate öffentlich aus. Etwaige Einwendungen dagegen müssen binnen 14 Tagen bei uns angebracht werden. Spätere Erinnerungen müssen für dieses Jahr unberücksichtigt bleiben.

Wir geben der Hoffnung Raum, daß dem wichtigen Wahlgeschäft die regste Theilnahme werde zugewendet werden. Möge hierzu auch beitragen der feierliche Gottesdienst, welcher in allen hiesigen Kirchen vor der Wahlhandlung mit besonderer Beziehung auf das Wahlgeschäft Statt findet.

Merseburg, den 13. September 1850.

Der Magistrat.

Verkauf von Dünger.

Es soll

- 1) der Dünger, welcher durch das Reinigen der Straßen und Plätze der Stadt, insoweit dies auf öffentliche Kosten geschieht, gewonnen wird,

- 2) der Dünge in der Grube des neuen Schulhauses der Stadt,
 3) die Torfasse, welche in den Gruben des alten und neuen Rathhauses gesammelt wird,
 auf drei Jahre, von Neujahr 1851 ab, dem Meistbietenden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir auf Sonnabend den 26. October d. J., Vorm. 10 Uhr, einen Termin angesetzt. Unternehmungslustige ersuchen wir, sich zur angegebenen Zeit in unserem Secretariate einzufinden. Dasselbst können auch von jetzt ab die Bedingungen der Uebernahme eingesehen werden.

Merseburg, den 10. October 1850.

Der Magistrat.

Submission.

Auf hiesiger Königlich Saline soll die Anlieferung des Bedarfs an Pech und Theer auf die nächsten 3 Jahre von 185 $\frac{1}{2}$ und zwar von circa 15 Centner Pech, 6 Centner Holz- und 20 Centner Steinkohlen-Theer pro anno im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Gebote pro Centner franco Saline sind bis zum 4. November d. J., Vormittags 10 Uhr, wo die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt, in portofreien versiegelten Briefen mit der Bemerkung: "Submission wegen der Pech- u. Lieferung" beim unterzeichneten Salzamte einzusenden.

Die Submittenten bleiben 4 Wochen an ihre Gebote gebunden, auch werden Nachgebote nicht angenommen.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, können auch von derselben gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Dürrenberg, den 7. October 1850.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab wird die tägliche Merseburg-Exfurter Personenpost über Lauchstädt, Quersfurt, Artern, Sachsenburg und Weissenfee, anstatt bisher um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, schon um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, nach Ankunft der beiden Eisenbahn-Züge von Halle und von Eisenach, von der hiesigen Bahnhof-Post-Expedition abgefertigt werden.

Gleichzeitig ist die Abgangs-Zeit dieser Post aus Exfurt täglich um 6 Uhr Nachmittags und die Ankunfts-Zeit derselben in Merseburg um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags festgesetzt worden.

Merseburg, den 14. October 1850.

Königl. Post-Amt.

Rindvieh-Auction.

Wirtschaftsveränderung halber sollen Montag den 21. October 1850, von Vormittags 10 Uhr an, im Gasthof zu Lindenu bei Leipzig, der ganze Rindvieh-Bestand, bestehend in:

- 4 Bullen, 1, 1, 2 und 3 $\frac{1}{2}$ jährig, Schweizer, echt Berner Race,
 - 16 Melkkühen, theils dieselbe Race, theils Kreuzvieh dieser Race, mit Landvieh, größtentheils junges Vieh,
 - 4 Stück Jungvieh, ebenfalls reine Berner Race,
- jedoch jedes Stück einzeln, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Alle weiteren Bedingungen werden noch vor dem Termine bekannt gemacht.

Lindenu, im October 1850.

Ein kleiner, gut heizender Maschinenofen von Eisenblech steht billig zu verkaufen. Wo? wird die Exped. des Kreisbl. gütigst angeben.

Verpachtung.

Sonntag den 20. October e. soll ein Viertellandes Feld in der Kößschener Flur, von den minorennen Wolfs in der Schenke zu Kößschen durch den Vormund meistbietend verpachtet werden.

Kunzel, Vormund.

Zwei Stuben nebst Schlafkammern und allem Zubehör stehen an eine oder zwei stille Familien zu vermieten, Hältergasse Nr. 695.

Ober-Altenburg Nr. 830. sind zwei Logis zu vermieten. Winckler, Speisewirth.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche nebst Zubehör ist von jetzt ab in der Unteraltenburg Nr. 814. zu vermieten. Auch sind daselbst noch einige alte Möbel zu verkaufen.

Eine ausmöblirte Stube mit Kammer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden beim Kaufmann Artus am Markt.

Bekanntmachung.

Alle meine Geschäftsfreunde benachrichtige ich hiermit, daß ich in Folge höherer Genehmigung heute meinen Wohnsitz von Lützen hieher nach Merseburg verlegt habe, woselbst ich in der Vorstadt Altenburg im Ständehause logire und täglich, Montags ausgenommen, anzutreffen bin.

Merseburg, den 13. October 1850.

Der Rechts-Anwalt Wit.

Da der Gutmannsdienst in Zösch mit Martini d. J. vacant wird, so haben hierauf Reflectirende, welche mit Fähigkeitsattesten versehen und vermögend sind Caution zu stellen, sich schleunigst zu melden.

Zösch, den 14. October 1850.

Stenzel, Ortsrichter.

Das ächte, seit 60 Jahren laut beglaubigten Attesten tausendfach bewährte

Kummerfeld'sche

Waschwasser gegen Flechten

heilt nicht bloß alle nassen und trocknen Flechten radikal und ohne alle schädliche Nachwirkung, sondern auch Schwinden, Finnen, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzblässchen und alle dergleichen Ausschläge und Hautkrankheiten und ist ächt und unverfälscht einzig und allein zu beziehen von Ferd. Jansen, Buchhändler in Weimar, die ganze Flasche zu 2 Rthlr. 5 Sgr., die halbe zu 1 Rthlr. 10 Sgr. Preuss. Cour. — Briefe und Gelder franco.

Die Buchhandlung von Louis Garcke in Merseburg besorgt dieses Wasser ohne Preiserhöhung.

Es ist auf dem Wege vom Dome durch die Burgstraße und Rittergasse über den Stadtdamm bis in den Thüringer Hof eine Broche von weißem Porzellan mit Goldeinfassung verloren gegangen.

Der Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab einen Bier- und Branntweinschank etablirt habe; ich ersuche dieselben recht freundschaftlich, mich mit ihrem Besuche beehren zu wollen.

B. Gülße, Gotthardtsstraße.

Winter-Damenhüte, Hauben, Schleier und andere Artikel in Puffsachen, empfiehlt modern und in größerer Auswahl

Wilhelmine Werner,

wohnhaft bei dem Sattlermstr. Herrn Schönberger, am Eingange der Delgrube.

Merseburg, den 14. October 1850.

Am 15. November 1850.

Ziehung des Anlehens deutscher Fürsten:

Se. k. S. Prinz v. Preußen, Herzog v. Nassau u. c.; mit Gewinnen von fl. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000 u. c. Ein Loos kostet 1 Thlr., 4 Loose 3 Thlr., 9 Loose 6 Thlr., 20 Loose 12 Thlr., 55 Loose 30 Thlr., 100 Loose 50 Thlr., Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

Agentengesuch.

Für ein überall leicht zu betreibendes Geschäft, welches namentlich bei zahlreicher Bekanntheit sehr ausgebreitet werden kann, werden thätige und reelle Agenten gegen 33 1/2 Provison Bewilligung gesucht, und Anmeldungen unter **J. S. No. 1. Post restante** in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Das große Anlehen des Vereins deutscher Fürsten und Edelleute,

garantirt vom Prinzen von Preußen, Herzog von Nassau, Herzog von Meiningen, Herzog von Coburg und andern Fürsten, bietet die schönen Gewinne von fl. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000, 13000, 12000, 11000, 10000, 10 à 5000 u. c. bis fl. 12 abwärts. Nächste Ziehung am 15. November 1850.

Zu diesem außerordentlich soliden und in jeder Hinsicht vortheilhaften Spiel empfiehlt Loos einzeln à 1 Rthlr., 4 Stück 3 Rthlr., 9 Stück à 6 Rthlr., 20 Stück à 12 Rthlr., 55 Stück à 30 Rthlr. unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Großhandlungshaus

Julius Stiebel jun., Banquier, Bureau Wollgraben in Frankfurt am Main.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

findet am 14. November d. J. in Wien, unter Leitung und Aufsicht der k. k. Behörden, die Verloosung von vier schönen großen Landgütern nebst vier im neuesten Style erbauten Häusern mit Parks, Garten, Treibhäusern etc. statt. Die Häuser sind vollständig eingerichtet und die Zimmer auf's Reichste möblirt. Eine Ablösungs-Summe von 200,000 Gulden W. W. ist für den Gewinner deponirt, welcher solche dem Besitze der Güter vorziehen sollte. Außerdem werden noch 20,189 Loose mit bedeutenden Geldgewinnen gezogen, und kann jedes Loos mehrere Mal gewinnen.

Bei unterzeichnetem Handlungshause sind die Loose à 4 preuß. Thaler oder fl. 7. zu beziehen.

Für 20 preuß. Thlr. oder fl. 35. erhält man 5 Loose und 1 Goldprämiens-Loos;

Für 40 preuß. Thlr. oder fl. 70. erhält man 10 Loose und 3 Goldprämiens-Loose.

Pläne sind auf portofreie Briefe gratis zu erhalten. Die Gewinnliste wird jedem Interessenten promptly zugesandt.

Moriz Stiebel Söhne,
Banquiers in Frankfurt a. M.

Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 20. October d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen**, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Preussisch Court. zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1850.

Commissions-Bureau,

Petri-Kirchhof Nr. 308. in Lübeck.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 17. October **Concert auf dem Bahnhofs.** Anfang 6 Uhr Abends. **Braun.**

Sonntag den 20. October d. J. ladet zur **Kirmes und Sternschießen** ergebenst ein **Gottschalk** in Dörstewitz.

Zum diesjährigen **Kirmesfeste**, Sonntag, Montag und Dienstag, den 20., 21. und 22. d. M., ladet ergebenst ein **Carl Poble.**

Merseburg, den 15. October 1850.

Es ist am 8. d. M. ein kleiner weißer Hund mit braunen Flecken, Dachart, männlichen Geschlechts, welcher auf den Namen **Trino** hört, abhanden gekommen. Wer denselben zurückbringt, wolle sich in der Expedition d. Bl. melden und daselbst die Futterkosten in Empfang nehmen.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen versehen, wird zum Verkaufe landwirthschaftlicher Producte sogleich gesucht. Meldungen werden angenommen auf dem Werder bei Merseburg.

Einige Mädchen für Papp-Arbeit finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei **Gustav Potts** am Markt.

Heute Nachmittag gegen vier Uhr wurde mir meine Nichte, die verwittwete Frau Hofrätin Tamanti hier, nach schmerzlichen Krankenlager durch den Tod entrißen. Den Freunden der Verstorbenen zeige ich dies mit der Bitte um stilles Beileid nur auf diesem Wege an.

Merseburg, den 14. October 1850.

Henriette Jabu.

Dankagung. Dem Herrn Deconomie-Amtmann Scheller zu Bindorf unsern herzlichsten Dank für die liebevolle Erlaubniß und Nachsicht beim diesjährigen Lehrenlesen auf seinen Feldern, mit der ergebensten Bitte, uns auch in ähnlichen Fällen ein gütiges Wohlwollen ferner noch zu bewahren.

Merseburg, 1850.

Einige arme Bewohner.

Marktpreise vom 12. October.

	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.
Weizen	1	25	—	bis	2	1	3	Gerste	1	—	—	bis	1	1	3
Roggen	1	12	6	bis	1	16	3	Hafer	—	18	9	bis	—	22	6

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von Kobitzschens Erben.